

Jahresbericht 2023



Editorial

In einer von sozialem Ausschluss geprägten Gesellschaft bleiben auch heute Menschen und ganze Familien in Armut eingeschlossen. Zurückgelassen werden und nicht mitmachen können, führt zu Einsamkeit und unerträglichem Leiden. Die Fähigkeiten all dieser Menschen gehen unserem Land verloren.

Mehr denn je stehen wir vor der Herausforderung, gemeinsam neue Wege zu suchen, um den sozialen Zusammenhalt *unter allen* zu stärken und *allen* ihre Eigenständigkeit im gemeinsamen Erleben, Denken und Handeln zu ermöglichen.

Die Zukunftsausrichtung von ATD, die im Jahr 2022 von fast 40 Mitgliedern der Bewegung in Basel aus diesem Anliegen heraus gemeinsam erarbeitet wurde, trägt Früchte!

Im Iselinquartier ist, im Einverständnis mit den Bewohnern und dem zuständigen Sozial- und Notwohnungsamt und mit der Unterstützung der Interkulturellen Bibliothek JUKIBU, eine neue **Strassenbibliothek** im Aufbau: Das «Wissen-Teilen» öffnet den Kindern und ihren Familien neue Türen.

Erwachsene engagieren sich in der **Volksuniversität Vierte Welt**. Sie lernen ihr eigenes Denken frei auszudrücken, andern zuzuhören und miteinander an wichtigen Themen zu arbeiten: Das schafft neue Möglichkeiten sich in der Gesellschaft aktiv einzubringen.

Schöpferisches Gestalten blüht im Treffpunkt weiter auf: Es öffnet den Beteiligten den Weg zur eigenen inneren Farbenwelt und stärkt das Vertrauen in sich selber und in das gemeinsame Erschaffen mit andern.

Betagte Menschen denken zusammen darüber nach, was **Armut im Alter** mit sich bringt: Daraus wächst das Zueinander-Sorge-Tragen.

Die Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen ist gegenseitig bereichernd. Das Projekt «**Armut – Identität – Gesellschaft**» trägt dazu bei, von der weit verbreiteten Ansicht, Armut sei selbstverschuldet wegzukommen: Die soziale Kontrolle der Menschen in Armut macht begleitender Unterstützung Platz.

So wächst auf verschiedenen Arbeitsfeldern die gemeinsame Verantwortlichkeit aller. Tragen wir Sorge dazu!

Marie-Rose Blunshi, Eugen Brand, Markus Christen, Claude Hodel
Koordinationsteam Region Basel

Strassenbibliothek

Für das Volontärsteam war es eine Priorität, einen neuen Ort für eine Strassenbibliothek zu finden und so in Kontakt mit isolierten Familien zu treten. Audrey Pouillon erzählt:

«Wir haben verschiedene Quartiere besucht, aber mehrere Leute haben gesagt, dass es an der Theodor Herzl Strasse am wichtigsten wäre. Dort haben wir die Villa Yoyo kennengelernt. Die Verantwortliche hat uns auf die Not- und Sozialwohnungen hingewiesen, wo Familien in besonders schwierigen Situationen leben.»

Während der Osterferien führten Audrey und Sassa, unterstützt von zwei Freiwilligen, eine ersten Strassenbibliothekswoche im Iselin-Quartier zum Thema «Frühling» durch. Als Ergänzung zum ATD-Bücherbestand konnten sie Bücher bei der interkulturellen Bibliothek JUKIBU ausleihen. So erreichten sie rund 30 Kinder, mehrheitlich zwischen 7 und 12 Jahren.

«Am ersten Tag hatte ich Zweifel, was die Bücher betraf. Ich dachte: "Olala, das wird sie nicht interessieren". Die ersten, die kamen, schienen nicht sehr begeistert vom Lesen zu sein. Aber im Laufe der Tage konnten wir sehen, dass sie sich dafür interessierten und nach mehr verlangten. Am dritten Tag stürzten sich die Jungen, die oft Fussball spielten, auf die Bücher. Einer sagte sogar: «Wow, der Buchladen!»»

Im August führte Audrey eine weitere Woche durch. Sie war berührt von der Aufnahme und der Unterstützung, die sie von den Kindern und ihren Eltern, aber auch vom Abwart und anderen Bewohner:innen erhielt.

Um die Strassenbibliothek im Iselin weiterzuführen, wird aktuell ein neues Team gebildet. Namentlich für Studierende ist dies eine Möglichkeit sich hier in Basel zu engagieren, damit sich die Armut nicht mehr von Generation zu Generation wiederholt.

Marie-Rose Blunschli



Kreativtreffen «Jedem sy Telefonhüsli»

«Rosmaries Telefonhüsli» wurde zum Symbol für eine kleine Ausstellung im ATD-Treffpunkt. Rosmarie Flückiger erzählte uns, dass einst eine Telefonkabine gegenüber dem Lokal stand und dass diese Kabine zum nächtlichen Zufluchtsort wurde, wenn sie sich an einem Wochenende einen «Ausgang» verschafft hatte. Leider haben wir das Thema nicht weiter aufgegriffen, als sie noch da war. So lebt sie ein wenig in unserem Projekt weiter: «Jedem sy Telefonhüsli». Dienstag nachmittag steht das ATD-Lokal von 13.30 – 17 Uhr dafür offen.

Ein paar Beiträge sind schon Zustande gekommen. Es sind Bilder, welche das mögliche Abschiednehmen vom jetzigen Lokal vorwegnehmen.

Serge z.B. malte das ATD-Schiff, welches ohne Mannschaft davonfährt. Diese steht winkend am Ufer.

Gina hingegen hat bereits das neue Lokal neben dem Alten winkend willkommen geheissen.

Simone hinterfragt den Verlauf, den die Bewegung in Basel in den letzten 2 Jahren genommen hat. Trotzdem kommt sie immer wieder zu Anlässen ins Lokal und bringt sich mit ihren Anliegen ein. Aus einer familiären Not heraus entstand ihr Beitrag, den sie durch ein Plakat dargestellt hat. Den Kampf mit den Behörden überlebt sie nur in Zusammenarbeit mit Freunden im Baselland und z.T. mit Einzelpersonen von ATD Basel.

Susanne wollte unser Musiktheater „Verborgene Farben“ nochmals aufleben lassen. Doch entstanden ist ein berührendes Aquarellbild mit folgendem Text:

Von der kleinen ATD-Musical-Bühne zur Weltbühne

Malt etwas zum (hoffentlich noch nicht so baldigen) Abschied von unserem jetzigen ATD Lokal.

Zu meinen schönsten Erinnerungen in diesem Lokal gehören die Proben für das Musical «verborgene Farben».

Also entschied ich mich eine Theaterkulisse zu malen und uns als ATD-Schauspieler:innen. Als ich anfang die verhüllten Gestalten unserer Aufführung zu zeichnen, dachte ich: diese verhüllten Menschen sehen ja genau so aus, wie die unfreiwillig verhüllten Frauen in Afghanistan und anderswo. Als nächstes kam das Schulhaus auf mein Zeichenblatt, das für Mädchen in diesen Ländern unerreichbar bleibt.

Aber dann wieder zurück zu unserer tollen Musickulisse mit dem riesengrossen Gipfeli. Auch mit dem hoch gehängten Gipfeli war ich schnell wieder vom ATD-Theater auf der Weltbühne. Leider hat das Thema mit der Bombardierung Palästinas wieder brandneue Aktualität. Die Grenzen zu Ägypten mit den dringend benötigten Lebensmitteln sind geschlossen. Und der Hunger in der Welt ist ein ungelöstes Dauerproblem.

So kam ich von dem ursprünglichen Plan unsere ATD-Theaterbühne zu malen auf die Welttheaterbühne ... Die Wasserfarben vermischten sich. Unser ATD-Theater über Armut ist bittere Realität auf der Weltbühne.



Nicht nur Rosemarie Flückiger weilt nicht mehr unter uns. Auch Yvonne Delaquis ist im Jahr 2023 gestorben. Beide waren Aktivistinnen von ATD Vierte Welt. Wir vermissen ihre langjährige Präsenz und Verbundenheit, ihre Treue und ihr Mittragen.

Katharina Scherr

Volksuniversität Vierte Welt

Nachdem in den letzten Jahren die Volksuniversität ganz im Zeichen des Forschungsprojekts «Armut – Identität – Gesellschaft» (AIG) stand mit dem einmaligen Höhepunkt am Kolloquium vom 9. Mai in Bern, hat sich nach den Sommerferien ein neues Team gebildet. Anlehnend an das AIG-Projekt ging es u.a. um positive und negative Arbeitserfahrungen und was ich als Aktivistin oder Aktivist brauche, damit ich mich in der Arbeit wohl fühlen kann. Vier wesentliche Faktoren prägten die Diskussion: Wertschätzung und Sinnstiftung, eine gesunde Kommunikation, Vertrauen statt Kontrolle und eine sichere Existenz. Ein Teilnehmer der Gesprächsrunde sagte es so: «Das Materielle kann man oft nicht mehr regeln, aber mental in eine Lebenssituation hineinkommen, wo man mit Selbstvertrauen, Selbstachtung und Selbstwertgefühl wieder durch das Leben geht. Das ist mir passiert und darum geht es mir heute seelisch so gut.»

Diese Bildungstage haben bei der ATD Vierten Welt eine zentrale Bedeutung. Menschen verschiedener sozialer Herkunft treffen sich, lernen voneinander und erarbeiten gemeinsam neue Erkenntnisse.

Markus Christen und Claude Hodel



Delegierte der Volksuniversität an der Tagung vom 9. Mai 2023 in Bern

«Armut – Identität – Gesellschaft» (AIG)

Nach vier Jahren Forschungsarbeit stellten wir das Ergebnis anlässlich eines Kolloquiums der Öffentlichkeit vor. Zum Anlass am 9. Mai 2023 in Bern erschienen viele Interessierte aus Sozialarbeit, Gesellschaft und Politik. Allen voran würdigte die damalige Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD), Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider die Arbeit.



Zitat aus ihrer Rede: «Dieser Bericht ist eine Mischung aus Wissen, das sich lange Zeit ignoriert, manchmal sogar abgelehnt hat, und das heute zusammengeführt wird. Meines Wissens ist dies in dieser Dimension eine Premiere.»

Im Nachgang waren – und sind wir von der Begleitgruppe noch immer – intensiv unterwegs, um den Schlussbericht (abrufbar unter <https://atd.ch/de/unsere-aktionen/projekt-armut-identitaet-gesellschaft/forschungsbericht-projekt-armut-identitaet-gesellschaft/>) interessierten Kreisen vorzustellen und seine wichtigen Inhalte zu vermitteln. Dabei dürfen wir für uns durchaus in Anspruch nehmen, dass wir proaktiv angefragt werden. Eng ist etwa die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Markus Christen



Altersarmut – ein neuer Schwerpunkt



In der dritten Lebensphase stehen die SeniorInnen, geprägt von ihrer Vergangenheit, in ihrem heutigen von Armut gekennzeichneten Alltag allein und oft hilflos da. Eine starke Einsamkeit, Isolation und wenig Eigeninitiative verbunden mit grossen finanziellen Sorgen, gesundheitlichen Beschwerden und Mobilitätseinschränkungen führen zum Ausschluss am öffentlichen, gesellschaftlichen Leben. **Es ist eine Realität, der wir nicht ausweichen können.**

Im Pilotprojekt «**aufsuchende Altersarbeit**» pflegen wir durch Einzelbegegnungen und in kleinen Gruppen Beziehungsarbeit zu den Seniorinnen und Senioren. Das so entstandene Vertrauensverhältnis ist für die persönliche und umfassende Beratung und Begleitung ganz zentral:

- Frau A. treffe ich regelmässig beim Mittagstisch im QTP Klyck. Der unerwartete Tod von Rosmarie Flückiger war ein besonders schwerer Schlag für sie.
- Frau B. hat viele Abklärungsgespräche für die bevorstehende Hüftoperation und nimmt schlussendlich doch eine Person von der Nachbarschaftshilfe «Quartierjob» für ihren Haushalt zuversichtlich und mit Erfolg an.
- Herr und Frau C. machen den Schritt zur Anmeldung ins Alters- Pflegeheim. Für die administrativen und wohnungsräumlichen Schritte ist keine Hilfe von Angehörigen oder Freunden vorhanden.

An den beiden **SeniorInnentreffen** mit 8 Personen stand der Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmerinnen im Mittelpunkt. Auf deren Basis werden zukünftig zentrale Anliegen und gemeinschaftliche Momente realisiert. Der Ausflug an das Sommerfest in Treyvaux und die aktive Beteiligung am Weihnachtsfest waren für alle ein unvergessliches, gemeinsames Erlebnis.

Durch die Teilnahme an Netzwerkanlässen wird die Verankerung des Projekts der mobilen Altersarbeit der ATD in Basel gefördert.

Christine Lindt

Ausblick

Seit letztem September koordiniert unser Team, bestehend aus zwei Langzeitvolontär:innen, einem Aktivist:innen und einem Verbündeten, die Aktivitäten in der Region. Zwanzig aktive Mitglieder nahmen am 29.1.2024 an einer Versammlung teil. Dieser Austausch macht uns zuversichtlich für das laufende Jahr. Die im vorliegenden Jahresbericht vorgestellten Arbeitsfelder Strassenbibliothek, Volksuniversität, Armut im Alter, 17. Oktober, Kunst&Kultur entwickeln sich weiter. Gemeinsame Feiern wie das traditionelle Weihnachtsfest und das gesamtschweizerische Sommerfest in Treyvaux sind dabei wichtige Momente.

2022 hatten wir damit begonnen, in Basel ein Team von jungen Langzeitvolontär:innen aufzubauen. Da dieses Projekt mangels deutschsprachiger Kandidat:innen nicht weitergeführt werden kann, stellt sich die Frage nach der Zukunft des Treffpunkts am Wiesendamm 14. Dieser wird aktuell rege genutzt für kleinere und grössere Treffen der verschiedenen Arbeitsfelder, für das regionale Sekretariat und als Bücherdepot der Strassenbibliothek. Wir sind auf der Suche nach einem kostengünstigeren Lokal, das unseren gegenwärtigen Bedürfnissen besser entspricht.

Der Schlussbericht des Projekts «Armut – Identität – Gesellschaft» (AIG) ist ein wichtiges Werkzeug für gesellschaftliche Veränderungen in der Region. Armutserfahrene Aktivist:innen und Verbündete vertiefen gemeinsam, wie sie ihn verwenden können, um da, wo sie leben und sich einsetzen, mehr Gerechtigkeit zu erreichen. Der Dialog mit Personen aus Politik, Gesellschaft, Institutionen und Wissenschaft über notwendige Entwicklungen und Ansätze zu deren Umsetzung soll fortgesetzt werden.

Das «Wissen-Teilen» mit den Kindern in der Strassenbibliothek ist ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung des im AIG-Projekt aufgezeigten Veränderungsbedarfs. Ein Ziel für die kommenden Jahre ist, junge Menschen während ihrer Ausbildungs- oder Studienzeite für einen Einsatz zu motivieren, der diese beiden Arbeitsfelder verbindet.

Marie-Rose Blunschli, Eugen Brand, Claude Hodel, Markus Christen
Regionales Koordinationsteam

Jahresrechnung 2023 und Budget 2024

Aufwand	Budget 2024	Rechnung 2023
Personal	119 552	117 171
Langzeitvolontär*innen	0	55 841
Ehrenamtliches Engagement von Langzeitvolontär*innen im administrativen Rentenalter	59 000	26 968
Freiwilligenarbeit	33 852	11 357
Praktikant*in	2 700	2 255
Sekretariat, Buchhaltung, Kommunikation, Fundraising, Archiv	24 000	20 751
Aktivitäten	14 000	12 216
Verpflegung, Transport, Pädagogische Hilfsmittel, Material, Eintrittskarten	14 000	12 216
Verwaltung und Unterhalt	47 000	43 991
Miete, Nebenkosten, Unterhalt ATD Lokal in Basel "Treffpunkt" (bis zum 31.12.2024)	45 000	42 996
Büromaterial, Versand, Telefon	2 000	995
TOTAL Aufwand	180 552	173 378

Ertrag	Budget 2024	Rechnung 2023
Eigenleistung	99 852	64 178
Lohnabgabe Langzeitvolontär*innen	0	13 200
Ehrenamtliches Engagement von Langzeitvolontär*innen im administrativen Rentenalter	59 000	26 968
Freiwilligenarbeit	33 852	11 357
Spenden an die Bewegung ATD Vierte Welt Basel	7 000	12 653
Finanzierung durch Dritte	81 000	109 200
Subvention Kanton Baselstadt	40 000	40 000
Subvention BSV (für Aktivitäten mit jungen Menschen)	5 000	12 000
Fondation Marie de la Providence	0	25 000
Christoph Merian Stiftung	16 200	14 000
Stiftungen	19 800	18 200
TOTAL Ertrag	180 852	173 378

Beiträge 2023

Subvention Kanton Baselstadt	40'000
Subvention BSV (für Aktivitäten mit jungen Menschen)	12'000
Christoph Merian Stiftung	14'000
Fondation Marie de la Providence	25'000
Max-Geldner-Stiftung	5'000
Koechlin-Vischer Stiftung Basel	5'000
GGG-Basel	3'200
Fondation 21	3'000
Bürgergemeinde der Stadt Basel	2'000

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung!



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Kantons- und Stadtentwicklung

cms
Christoph Merian Stiftung

GGG Basel

**ATD Vierte Welt
Regionalgruppe Basel
Wiesendamm 14
4057 Basel**

Tel. 061 692 92 05

E-Mail: basel@atd.ch

IBAN: CH06 0900 0000 4001 5132 5

Kontakt: Marie-Rose Blunski

www.atd.ch

